

die zur Kenntnis der brasilianischen Kirchen- und Missionsgeschichte interessante Einzelheiten beitragen. Die Artikel des Vf. in den verschiedensten Zeitschriften zeigen, wie lebendig die Vergangenheit noch sein kann, manchmal geradezu aktuell. Man vergleiche nur seine letzte Veröffentlichung im *Archivum Historicum Franciscanum* 65 (Grottaferrata 1972) 299—313 über „Die Franziskaner und die Unabhängigkeit Brasiliens“.

Münster

J. Glazik MSC

RELIGIONSWISSENSCHAFT UND VÖLKERKUNDE

Antes, Peter: *Zur Theologie der Shi'a*. Eine Untersuchung des Ġāmi' al-asrār wa-manba' al-anwār von Sayyid Haidar 'Āmolī (= Islamkundliche Untersuchungen, 16). Klaus Schwarz Verlag/Freiburg i. Br. 1971; 142 S.

Diese Monographie über einen Teil des Werkes eines shī'itischen Mystikers des 14. Jhs. n. Chr. soll einen Beitrag leisten zur Erhellung der Geschichte der shī'itischen Theologie und überhaupt zur genaueren Feststellung der Identität der Shi'a und ihrer Unterscheidungsmerkmale von der sunnitischen Orthodoxie des Islam. Das Hauptgewicht der Studie liegt auf der gesamten Problematik der Shi'a; daher muß es nicht wundern, daß der dem 'ĀMOLĪ gewidmete Teil nicht der umfangreichste (6—17, 66—114) und auch nicht der wichtigste ist. Zwar findet man interessante Ausführungen über die Position des Mystikers in bezug auf die schwierige Frage nach der Vereinbarkeit zwischen Allmacht Allahs und menschlicher Freiheit (92ff und passim), über die Unterscheidung zwischen dem *tawhīd al-ulūhī* und dem *tawhīd al-wuġūdī* (88ff u. passim) und über die Anwendung einer Form der negativen Theologie bei 'ĀMOLĪ (78ff und passim). Aber die Gesamtdarstellung der Theologie 'ĀMOLĪ's bleibt zu kurz, zu schemenhaft. Es fehlen die Einzelheiten, die ausführliche Analyse, welche die betonte Bewunderung des Vf für 'ĀMOLĪ („Faszination“: 79, 93, 98, 107; „außerordentlich“: 93; „erstaunliche Leistung“: 99) erst genügend begründen kann. Für eine Monographie ist dies ein bißchen enttäuschend. Wie kann sich der Leser sonst des Eindrucks erwehren, daß die vom Vf. gerühmte „behutsame Kühnheit“ 'ĀMOLĪ's (109) vielleicht nur dessen Unvermögen ist, weiterzufragen und nach einer tieferen und präziseren theologischen Lösung zu suchen. Das schon an sich kurze Kapitel über die Theologie 'ĀMOLĪ's (66—109) wirkt noch kürzer durch mehrfache Wiederholungen von manchen Gedankengängen (Shi'a und Sūfik); persönliche Erfahrung und dogmatische Lehraussage (49, 53, 83, 84); Vorsicht vor der dogmatischen Inquisition (93, 97, 98) usw.

Übrigens verraten manche Äußerungen des Vf. seine Bevorzugung der Mystik auf Kosten einer Dogmatik, die fast immer als „Inquisition“ dargestellt wird (49, 53). Die Auffassung des Vf. von der negativen Theologie scheint mir nicht gründlich genug reflektiert. So schreibt er (81), „daß Gott letztlich *gar* nicht das ist, was Menschen über ihn sagen“, und gleich ein paar Zeilen weiter: „Menschliche Erkenntnis und menschliches Theologisieren“ sind „stets ... menschliche *Abbilder* einer anderen, nicht menschlichen Wirklichkeit. Stets tragen sie mindestens ebensoviele Züge des Menschlichen wie dessen, was sie abbilden.“ — Vielfach spricht Vf. von Analogie, wo der Mystiker nur von „Stufen des Daseins“ spricht (71, 78, 92). Ist es dasselbe? Man hätte einige Zitate, mehr Belege und eine gründliche Analyse gewünscht, vor allem, wenn man um die Brisanz der Analogie-Frage im Islam weiß. — S. 101 macht Vf. seinem Autor eine un-

berechtigte Kritik. In der Sure 42, 13 (11) ist vom *tawhīd* die Rede, welche der Gegenstand aller Offenbarung und aller prophetischen Verkündigung ist. So ist die Interpretation 'ĀMOLĪ's wohl korrekt und einwandfrei und hat nichts Künstliches, wie Vf. meint.

Es seien noch ein paar Bemerkungen gestattet. Warum wird im ganzen Buch *shī'a* statt *Shī'a* oder besser einheitlich *Šī'a* geschrieben? Es fehlt in der Fußnote 4, S. 5, die exakte Stellenangabe mit Seitenzahl über die beiden hier untersuchten Werke 'ĀMOLĪ's. S. 59, N. 3, sollte erwähnt werden, daß das Buch von NASHAR arabisch geschrieben ist. Das überlange Zitat (61—63) aus einem Werk AŠ'ARĪ's scheint ohne Proportion zu sein mit der Kürze des vorliegenden Buches und vor allem des dem 'ĀMOLĪ gewidmeten Abschnittes. Die Übersetzung des Wortes 'ayn al-tawhīd mit „Ursprung der Einheit“ (89) scheint mir unzutreffend, da 'ayn das Wesen, das Selbst eines Gegenstandes bedeutet.

Trotz dieser wenigen Schwächen ist dieses Buch recht willkommen und übrigens sehr interessant. Es stellt den Versuch dar, die wissenschaftliche Forschung in Bezug auf die Shī'a voranzutreiben. Deshalb sind auch die Abschnitte, die sich mit der allgemeinen Problematik der Shī'a-Forschung befassen, die bisherigen Ergebnisse kritisch zusammenfassen und die noch nicht gelösten Fragen formulieren (27—45), wertvoll. Besonders zu loben sind, außer dem umfangreichen Literaturverzeichnis (115—136), die Fußnoten: Sie liefern dem an einer Vertiefung der angesprochenen Punkte interessierten Leser hilfreiche Literaturhinweise. Wir möchten abschließend den Wunsch äußern, der Vf., welcher sich vor allem der Shī'a-Forschung verschrieben hat, möge uns noch weitere, ausführlichere Monographien schenken.

Münster

A. Khoury

Antes, Peter - Uhde, Bernhard: *Das Jenseits der Anderen.* Erlösung im Hinduismus, Buddhismus und Islam. Verlag Katholisches Bibelwerk/Stuttgart 1972; 105 S.

Das Katholische Bibelwerk hat sich zur Aufgabe gemacht, von der Bibel her deutlich zu machen, was Christentum in seiner katholischen Form ist. So sehr dazu die umfassende und vorbehaltlose Erforschung der Bibel gehört und ebenso die Verbreitung dessen, was diese Forschung als Frage und Antwort glaubt vorlegen zu können, so genügt das dennoch nicht. Denn Christentum ist eine Form der Religion, neben dieser gibt es andere. Mit den wichtigsten und heute wirksamsten will die Einführung von ANTES-UHDE bekanntmachen. Wenn es ihr gelingt, vom Gesichtspunkt der Erlösung her die Frage nach dem Wesen der Religion und der Eigenart ihrer verschiedenen Formen als wichtig erscheinen zu lassen, hat sie ihre Aufgabe erfüllt, besonders, weil es um den Sinn der Erlösung geht. Die übersichtliche Darstellung dürfte ihr das leicht machen.

Münster

Anton Antweiler

Brosseder, Johannes: *Luthers Stellung zu den Juden im Spiegel seiner Interpreten.* Interpretation und Rezeption von Luthers Schriften und Äußerungen zum Judentum im 19. und 20. Jahrhundert vor allem im deutschsprachigen Raum (= Beiträge zur Ökumenischen Theologie, Bd. 8), Max Hueber Verlag/München 1972; 398 S.

Mit dem vorliegenden Band erscheint in der von dem Münchener Fundamentaltheologen und Ökumeniker Heinrich FRIES herausgegebenen Reihe aber-